

„Wirtschaftspreis“ an Weckbacher Ein Schlüsselerlebnis

Von Dirk Berger

Das hat die Stahlwerkshalle Phoenix noch nicht gesehen. Zwar schon Jahrzehnte alt und nun mariniertes Scampi und Kalbsrückenmedaillons unter dem Dach der Gerüsthalle. Die Stadt hatte Freitagabend eingeladen: Zu ehren gab es mit Dirk Rutenhofer und Thomas Mainz die Gewinner des 1. Dortmunder Wirtschaftspreises.

Rund 300 Gäste hatten sich zu Ehren der Geschäftsführer der Weckbacher GmbH auf traditionsreichem Grund eingefunden, um auch das neue Dortmund zu feiern. Denn das verkörpere Weckbacher, so OB Langemeyer. Weckbacher, ein Schlüsseldienst mit dem Gründungsjahr 1946, habe sich von einem Handwerksbetrieb zu einem hochmodernen und hochaktiven Unternehmen entwickelt.

Zu den Referenzen der Firma mit 30 Mitarbeitern gehört die Ausrüstung des Berliner Regierungsviertels mit Schließanlagen für 100 000 Schlüsseln. Die Firma, so der

OB, „hat gezeigt, dass sie etwas kann, was andere nicht können“. Sparkassen-Direktor Norbert Wolf lobte, dass die Firma den Spannungsbogen zwischen dem alten und dem neuen Dortmund geschlagen habe. Auf dem Weg zum 1. Wirtschaftspreis musste Weckbacher 65 Mitbewerber aus dem Feld schlagen. „Es gab eine Kampfabstimmung in der Jury“, sagte Wolf.

Rutenhofer und Mainz, befand denn auch Wirtschaftsförderungschef Udo Mager, erfüllten letztendlich alle drei Erfordernisse an die Preisträger: Echte Unternehmerpersönlichkeiten in einem nachhaltig erfolgreichen Unternehmen zu sein, die über ihre Tätigkeit der Stadt einen Imagegewinn verschafft hätten. Die Wahl war offenbar für beide ein Schlüsselerlebnis. „Unser Stolz wird etwas düpiert von unserer Verlegenheit“, so Mainz. Und dem sichtlich gerührten Rutenhofer fehlten zuerst die Worte. Er fand sie wieder, indem er alle Mitarbeiter von Weckbacher in seinen Dank mit einbezog.



Auszeichnung mit dem Wirtschaftspreis der Stadt: Dirk Rutenhofer und Thomas Mainz (r.).
(WR-Bild: Printz)